

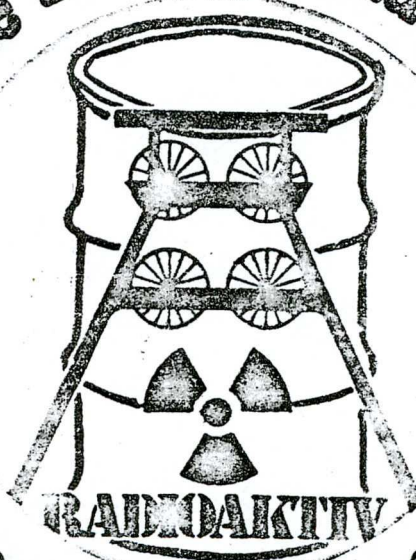
# Rundbrief

Keine Atom Mülldeponie

Sept.  
80

Nr. 1

im Schacht Konrad - Salzgitter



Umweltschutzforum  
Schacht Konrad Salzgitter

Umweltschutzforum Schacht Konrad

Salzgitter, den .....

Salzgitter e.V.

Klint 7

332 Salzgitter 1

Sehr geehrtes Mitglied!

Wir freuen uns darüber, Sie als Mitglied im Umweltschutzforum Schacht Konrad Salzgitter e.V. begrüßen zu dürfen und bestätigen Ihnen hiermit Ihre Aufnahme in den Verein. Alle Mitglieder erhalten die nach Möglichkeit im ca. sechs-wöchigen Abstand erscheinenden Rundbriefe. Inhalt dieser Rundbriefe sollen die neuesten Informationen in Zusammenhang mit den Entwicklungen um den Schacht Konrad, sowie vereinsinterne Belange ( Protokolle, Termine etc. ) sein. Vereinstreffs, zu denen alle Mitglieder herzlich eingeladen sind, finden regelmäßig am letzten Donnerstag im Monat in der ehemaligen Grundschule Bleckenstedt statt. Eventuelle zeitliche oder örtliche Änderungen werden den Mitgliedern so frühzeitig wie möglich mitgeteilt. Aus diesen Vereinstreffs bilden sich je nach Bedarf auch Untergruppierungen zur Bearbeitung bestimmter Sachgebiete ( z.B. Erstellung des nächsten Rundbriefs, Zusammentragung von Informationen über Planfeststellungsverfahren etc. ) Alle Mitglieder sind aufgerufen sich nach Möglichkeit aktiv am Vereinsleben zu beteiligen. Sollte dies aus zeitlichen Gründen nicht bei jedem möglich sein, so ist schon allein die Mitgliedschaft im Umweltschutzforum, sowie die eigene regelmäßige Information und die Information von Freunden und Bekannten als ein äußerst wichtiger und hilfreicher Beitrag für unser gemeinsames Anliegen zu bewerten.

Da die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins mit erheblichen Kosten verbunden ist ( erstellen von Informationsschriften etc. ), bitten wir alle Mitglieder eindringlich, regelmäßig und pünktlich auf die Bankverbindung des Vereins zu überweisen.

Der einfachste Weg wäre hierfür die Verwendung beiliegender Einzugsermächtigungen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an den Vereinsvorstand, den Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit oder an andere Vereinsmitglieder. Die entsprechenden Anschriften bzw. Telefonverbindungen entnehmen Sie bitte unserer Adressenliste.

Mit freundlichen Grüßen

1. Vorsitzender: Dr. Kurt Dockhorn, [REDACTED]  
[REDACTED]

2. Vorsitzende : Gisela Flöder, [REDACTED]  
[REDACTED]

Rechnungsführer: Herbert Gaida, [REDACTED]  
[REDACTED]

Öffentlichkeitsarbeit: Harald Bode, [REDACTED]  
[REDACTED]



## Ergebnisbericht der Vereinssitzung vom 31.7.1980

1. Erörterung der Briefe von [REDACTED] mit abschließendem Beschluß, diesen im Rundbrief zu veröffentlichen.
2. Inhaltliche Festlegung des ersten Rundbrief.
3. Beschluß einer Anfrage bei der Stadt (im Rundbrief abgedruckt).
4. Das Einführen von Mitgliedsausweisen wurde abgelehnt.
5. Gespräch mit der Salzgitter-Zeitung zur Veröffentlichung eines Berichts über das Forum und den Briefen von [REDACTED]
6. Das Forum nimmt auf Einladung der Jungsozialisten Braunschweig an einer Veranstaltung mit Podiumsdiskussion über Bürgerinitiativen im Umweltschutz im Freizeit- und Bildungszentrum Braunschweig am 29.8. teil.
7. Festlegung der Vereinssitzungen auf jeden letzten Donnerstag im Monat, Falls Feiertag, einen Tag vorher.

### WICHTIG!

Das Konto des Forum hat sich geändert! Überweist bitte die Beiträge und Spenden nicht mehr auf das Konto [REDACTED] sondern auf das Konto [REDACTED] bei der Volksbank Salzgitter 1, Blz. 270 900 77.

Wer für seine Beiträge und Spenden eine Quittung, oder seine Beiträge über Einzugsermächtigung einziehen lassen will, möchte sich an Herbert Gaida, [REDACTED] wenden.

### Termine:

- 14.9. Probsteifest: Im Anschluß an dem Gottesdienst findet ab 11.00 Uhr in der Matthäus-Gemeinde ein "Markt der Möglichkeiten" statt. Unter anderem gibt es einen Stand zum Thema Schacht Konrad. Matthäus-Gemeinde-Haus, Lebenstedt, Sudwiesenstr.
- 25.9. Vereinssitzung des Forum um 19.30 Uhr in der ehemaligen Volksschule in Bleckenstedt, Bleckenstedter Str. statt.

Salzgitter, 17.6.80

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich schreibe Sie in Ihrer Eigenschaft als Vorstands- bzw. als wissenschaftliche Kuratoriumsmitglieder des Öko-Instituts, mit der Bitte um Unterstützung an.

Ich wohne in Salzgitter-Bleckenstedt, knapp 500 m vom Schacht Konrad entfernt, der seit 1975 von der Gesellschaft für Strahlenforschung auf Eignung als Endlager für abgewrackte Atomkraftwerke untersucht wird.

Da die Untersuchungen in der Schachtanlage Konrad kurz vor dem Abschluß stehen, hat die Stadt Salzgitter das Frankfurter Battelle Institut mit der Begutachtung der Forschungsberichte der Gsf beauftragt.

Die Hinzuziehung des Battelle-Instituts stieß in der Bevölkerung auf einige Skepsis als bekannt wurde, daß das Battelle-Institut Mitglied im Deutschen Atomforum ist und bei einer Begutachtung des Ölschieferabbaus in Braunschweig ungeprüft Daten der zukünftigen Betreiberfirma übernommen hat.

Auf eine Anfrage meinerseits, erklärte sich der Leiter der Arbeitsstelle Hannover des Öko-Instituts, [REDACTED] bereit, eine Begutachtung der Forschungsberichte der Gsf durchzuführen. Diesen Sachverhalt teilte ich auch den zuständigen Stellen in der Stadtverwaltung Salzgitter mit.

Wie ich jetzt aus informellen Gesprächen mit SPD-Ratsmitgliedern erfahren habe, soll ein 2. Institut eingeschaltet werden. Nur das Öko-Institut nicht, weil es zu einseitig sei.

Ich meine, die Abstempelung "einseitig" an die Adresse des Öko-Instituts gerichtet, ist ein ungeheurer Vorwurf und entbehrt jeglicher Sachlichkeit.

Angesichts der eventuellen Gefahren, die mit der Einlagerung von Atommüll in einem Erzbergwerk auftreten können, muß es das Interesse der Verantwortlichen Behörden sein, möglichst kompromißlos und tieferschürfend Schwachstellen in der Planung für das Endlager aufzudecken.

In diesem Zusammenhang die Arbeitsweise des Öko-Instituts, daß in seiner bisherigen Arbeitsweise diese "Schwachstellen-Sache" konsequent betrieben hat, als "einseitig" abzustempeln und somit



wissenschaftlich zu deklassieren, darf einfach nicht widerspruchslos hingenommen werden.

Da die Stadt Salzgitter bisher noch kein zweites Institut beauftragt hat, bitte ich Sie, im Interesse der hier ansässigen Bevölkerung und wohl auch im Interesse des Öko-Instituts, im Rahmen Ihrer Möglichkeiten uns bei der Hinzuziehung des Öko-Instituts zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

P.S. Relevante Ansprechpartner bei der Stadt Salzgitter wären:

Oberbürgermeister [REDACTED]

Oberstadtdirektor [REDACTED]

Fraktion der SPD im Rat der Stadt Salzgitter

Anschrift:

Postfach 10 06 80  
332 Salzgitter 1

Falls Sie etwas in dieser Angelegenheit unternehmen sollten, so wäre ich erfreut, wenn Sie mich davon auch unterrichten würden.

[REDACTED]

7833 Endingen, den 1.7.1980  
[REDACTED]

Herrn  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

Sehr geehrter [REDACTED]

Haben Sie herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 17.6.1980.

Ich teile Ihre Ansicht, daß zur Begutachtung unabhängige Wissenschaftler bzw. Institutionen eingeschaltet werden müssen. Ich habe mir daher erlaubt Ihr Schreiben an das Öko-Institut weiterzusenden mit der Bitte um Auskunft, inwieweit das Öko-Institut Ihrem Petitum Rechnung tragen kann. Nach Vorliegen einer Antwort werde ich mich mit Ihnen erneut in Verbindung setzen.

Seien Sie freundlich begrüßt

Ihr  
[REDACTED]  
[REDACTED]

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
Herrn Oberstadtdirektor  
[REDACTED]

332o Salzgitter 1

[REDACTED] 3.7.198o

Sehr geehrter Herr Oberstadtdirektor,

unsere Mitglieder weisen uns darauf hin, daß die Untersuchung der Schachanlage Konrad als Endlager für abgewrackte Atomkraftwerke nur vom Battelle-Institut begutachtet worden ist, obwohl dieses Mitglied im Deutschen Atomforum ist und bei einer anderen Begutachtung ungeprüft Daten der zukünftigen Betreiberfirma übernommen hat. Sie sollen es andererseits abgelehnt haben, das Öko-Institut zur Begutachtung heranzuziehen, da dieses zu einseitig sei.

Gerade, da diese Maßnahmen in der Öffentlichkeit sehr stark überwacht und kritisiert werden, möchten wir eine Begutachtung durch weitere unabhängige Institute, und zwar gerade des Öko-Institutes, dringend befürworten.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]  
[REDACTED]  
-----  
zur Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen  
[REDACTED]

*Ceterum censeo  
progeniem hominum  
esse diminuendam*



Als einzige praktische Möglichkeit zu wohnen  
zu fallen, die mir von anderen  
wäre es sehr wohl zu erwägen.

Mit herzlichen Grüßen  
von

[Redacted]

Fotokopie Herrn [Redacted] zur Kenntnisnahme  
überreicht mit besten Grüßen von [Redacted]

[Redacted] 1.7.80.

Herrn Oberbürgermeister  
[Redacted]

Polizeist.

Als polizeiliche Herr Oberbürgermeister,

wie ich erläutere, soll in Ihrer Stadt  
untersucht werden, ob die Schachtel-  
anlage Konrad sich als Endlager für  
abgebrannte Atommüllwaste eignet.

Coffenbach ist ein beliebtes und auch  
des Friseur-Ökonomen-Orts im Spreewald

( [Redacted] ) Ich möchte Ihnen als

Konventionen mitglied dieses Fortschritts  
versprechen, dass es sich bei mir wie  
keine Verbindung handelt, wird mir  
aufgeklärt werden und

Salzgitter, den 8.8.80

Umweltschutzforum  
Schacht-Konrad, Salzgitter  
Klint 7  
3320 Salzgitter 1

Stadt Salzgitter  
Vorsitzender des Umweltausschusses  
Postfach 100680  
3320 Salzgitter 1

Betr.: Tätigkeit des Battelle-Instituts

Sehr geehrte Damen und Herren!

Bitte beantworten Sie uns folgende Frage: Wie lautet der Auftrag der Stadt Salzgitter an das Battelle-Institut bezüglich der geplanten Atommülleinlagerung in den Schacht Konrad? Anlaß für diese Anfrage geben uns mehrere, teilweise widersprüchliche Meldungen über die Tätigkeit des Battelle-Instituts. In zeitlicher Reihenfolge möchten wir Ihnen die uns zugänglichen Informationen vorstellen, um diese Widersprüchlichkeiten und Ungenauigkeiten zu dokumentieren.

Salzgitter-Zeitung am 7.2.80 :

"Der Auftrag an das Battelle-Institut umfaßt eine gutachterliche Beratungstätigkeit zunächst bis zur Präsentation des Zwischenberichts 1980. In den Kosten sind enthalten die Auswertung, Gespräche mit Rat und Verwaltung sowie die Vertretung der städtischen Interessen in einem Hearing nach Veröffentlichung des Zwischenberichts."

Herr [REDACTED] bei einer telefonischen Anfrage am 14.3.80 sinngemäß: Battelle soll sämtliche Berichte und Ergebnisse der GSF überarbeiten und für die Stadt auf kritische Punkte hinweisen und Aufklärung verlangen. Sie sollen sämtliche Bereiche untersuchen... ..wenn es sein muß auch mit den Primärdaten der GSF arbeiten... Battelle hat quasi die Aufgabe, sämtliche Lücken im Bericht der GSF zu suchen und anzusprechen, auch öffentlich, ferner das Hearing vorzubereiten...

Herr [REDACTED] in einem Brief an die Grünen am 2.5.80 :

"Die Stadt Salzgitter beabsichtigt daher, diese Berichte einem Fachberater, in diesem Falle dem Battelle-Institut e.V. zur Auswertung zu übergeben."

Bericht der Salzgitter-Zeitung vom 15.7.80 über eine Sitzung der CDU-Ratsfraktion:

"[REDACTED] wies auch darauf hin, daß das Battelle-Institut im Auftrag der Stadt kein Gutachten erstellt, sondern lediglich die wissenschaftlichen Berichte dem Rat verdeutlichen soll."

Aus diesen Informationen können wir beim besten Willen keine eindeutige Aussage zur wirklichen Tätigkeit des Battelle-Instituts entnehmen. Es zeichnet sich darin unserer Meinung nach sogar eine Abkehr von den anfangs gegebenen Informationen ab. Wir bitten daher um eine eindeutige Aufklärung über den Auftrag der Stadt Salzgitter an das Battelle-Institut.

Hochachtungsvoll  
[REDACTED]

(Vorstand)



# „Gorleben ist auch in Peine“

Zusammenfassung des Artikels in den "Peiner Nachrichten" vom 24.7.80 : "Gorleben ist auch in Peine: DBE hat ihren Sitz in der Fuhsestadt".

Dieser Artikel füllte mit Bild über die Hälfte der ersten Seite der "Peiner Nachrichten" (PN), einer Beilage der "Salzgitter-Zeitung" (SZ) für Leser im Raum Peine. Die Redaktion der PN hat ein eigenes Büro in Peine.

Die Zusammenfassung beinhaltet wichtige Informationen, die sich auf die Tätigkeit der "Deutschen Gesellschaft zum Bau und Betrieb von Endlagern für Abfallstoffe" (DBE) beziehen. Ein weiterer Artikel über die DBE vom 17.10.79 aus der SZ wurde dabei für Ergänzungen und der weitergehenden Beschreibung der Gesellschaft mit herangezogen. Die DBE wäre auch für Schacht Konrad zuständig, wenn hier das Endlager für Atommüll eingerichtet wird. Allerdings sollte beachtet werden, daß es sich um Informationen aus einer Tageszeitung handelt, die nicht unbedingt den Anspruch auf Richtigkeit einschließen.

## Die DBE

Die Bundesregierung hat nach dem Atomgesetz Anlagen zur Sicherstellung und Endlagerung radioaktiver Abfallstoffe einzurichten. Zuständig für den Bau und Betrieb ist nach dem Atomgesetz die Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB). Der Bund kann sich zur Erfüllung seiner Pflichten nach dem Atomgesetz aber Dritter bedienen. Das Bundesunternehmen PTB bedient sich hier der DBE.

Die DBE wurde am 11. September 1979 gegründet. Sitz ist Peine, Woltorfer Straße 74. Die DBE übernimmt die Planung, Errichtung, und den Betrieb von Anlagen des Bundes. Sie wird die PTB im Planfeststellungsverfahren unterstützen, und bei der Vorbereitung von Entscheidungen der Bundesanstalt mitwirken. Die DBE wird die vorgesehenen Endlager errichten und deren Betrieb übernehmen. Gesellschafter der DBE sind wiederum bundeseigene Unternehmen:

Industrieverwaltungsgesellschaft GmbH, Bonn (IVG)

Zuständigkeit: Management

Saarbergwerke AG, Saarbrücken

Zuständigkeit: Bergbau

Salzgitter Maschinen und Anlagen AG (SMAG)

Zuständigkeit: Maschinentechnik

Diese Unternehmen sind zu je einem Drittel an der DBE beteiligt. Aufsichtsratsvorsitzender ist [REDACTED] von der IVG, Stellvertreter sind [REDACTED] (Saarbergwerke) und [REDACTED] von der Salzgitter AG. [REDACTED] ist der Leiter der Hauptabteilung Forschung und Technologie der Salzgitter AG. Geschäftsführer der DBE sind [REDACTED] und [REDACTED]. Zur Zeit hat die DBE 40 Mitarbeiter, bis Ende 1980 sollen es 58 werden.



## Gorleben: nach Bergrecht

Der Bericht in der PN bezieht sich ausschließlich auf Gorleben. Lediglich in einem Satz wird auf die Besichtigung des Schachts Konrad durch die Parlamentarier [REDACTED] (CDU), Landtagsabgeordneter aus Lüchow-Dannenberg, und [REDACTED] (CDU) aus Peine hingewiesen. Sie sind in erster Linie zur Erörterung des Genehmigungsverfahrens zur Errichtung einer Atommülldeponie im Salzstock Gorleben nach Peine gekommen.

Schwerpunkt des Artikels ist das verfahrensrechtliche Vorgehen. Allgemein wird zur Standorterkundung das Verfahren nach dem Bergrecht bevorzugt, da es gegenüber dem Planfeststellungsverfahren nach dem Atomgesetz enorm Zeit sparen würde.

Nach Ausführungen des Landtagsabgeordneten [REDACTED] bräuchte dieses Verfahren nur ein Drittel bis ein Viertel der Zeit, wie sie nach dem Atomgesetz erforderlich wäre. Ein weiterer Vorteil wäre der größere Spielraum, den die Salzstockerkundung nach dem Bergrecht zuließe.

Bemerkenswert ist die Aussage, daß ein Standorterkundungsprogramm nach dem Bergrecht eine Anhebung des Sicherheitsquotienten ermöglichen soll. Beim Planfeststellungsverfahren befürchtet [REDACTED] eine Unkenntnis des Salzstocks, da es gezielt auf die Inbetriebnahme einer kerntechnischen Anlage hinauslaufe.

Auch beim bergrechtlichen Vorgehen wäre nach vorliegendem geologischen Befund ein Planfeststellungsverfahren erforderlich, sollte sich eine Eignung herausstellen. [REDACTED] will dem Gorlebenausschuß ein Vorgehen nach Bergrecht empfehlen.

[REDACTED] begründet die Standortwahl der DBE mit der Lage im "Spannungsfeld der drei qualifizierten Hochschulen Braunschweig, Clausthal-Zellerfeld und Hannover".

In einem Leserbrief an die PN weist ein Mitglied des FORUMS auf die Nähe des Schachts Konrad hin. Seiner Meinung nach spielte die Salzgitter AG und deren Beziehung zum Schacht Konrad eine Rolle bei der Standortwahl. Der Leserbrief wurde fünf Tage später vollständig abgedruckt.

weg

Es besteht der Vorschlag, eine Informationskette aufzubauen.

Hierbei sollen anhand einer Interessentenliste wichtige Informationen telefonisch weitergegeben werden.

Wer in diese Liste aufgenommen werden möchte, wende sich an [REDACTED], [REDACTED]

[REDACTED], [REDACTED].